

A N F R A G E von Cécile Krebs (SP, Winterthur) und Julia Gerber Rüegg (SP, Wädenswil)

betreffend Nachfragepotenzial von familienergänzenden Kinderbetreuungen im Kanton Zürich

Zum ersten Mal sind in der Schweiz wissenschaftlich gesicherte Zahlen zur Nachfrage nach familienergänzender Tagesbetreuung für Kinder im Vorschulalter erhoben worden. Kernstück der Befragung war das so genannte Choice-Experiment: Dabei konnten Eltern unter den bestehenden Betreuungsformen diejenige auswählen, die ihnen am ehesten entspricht. Die Ergebnisse der Untersuchung sind von grosser Bedeutung für künftige politische Entscheide; frühere Studien haben überdies die positiven pädagogischen Wirkungen der familienergänzenden Kinderbetreuung mehrfach belegt.

Die Schweizerische Nationalfonds NFP52-Studie „Familienergänzende Kinderbetreuung in der Schweiz: Aktuelle und zukünftige Nachfragepotenziale“ kommt zum Schluss, dass in der Schweiz 50'000 Plätze fehlen. Das heisst, dass 120'000 Kinder, die einen Betreuungsplatz brauchen, keinen finden. Die Autorinnen und Autoren der Studie empfehlen der Wirtschaft, den Kantonen und den Gemeinden, sich verstärkt für den Ausbau von familienergänzender Betreuungsangeboten einzusetzen.

246/2005

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist der Kanton Zürich bereit, entsprechende Studien auch in seinen 171 Gemeinden durchzuführen?
2. Wie gedenkt der Regierungsrat das Kinderbetreuungsangebot systematisch auszubauen mit dem Ziel, den nachgewiesenen Bedarf zu decken? Und mit welchen konkreten Massnahmen will er dies realisieren?

Cécile Krebs
Julia Gerber Rüegg